

# PFARRBLATT DER PFARRE RÜSTORF

115. Ausgabe - Mai 2017

*Seht euch die Vögel des Himmels an:  
Sie säen nicht, sie ernten nicht und  
sammeln keine Vorräte in Scheunen;  
euer himmlischer Vater nährt sie.*

*Matthäus 6, 26*



# VERKÜNDIGUNG -

## DIE LIEBE UND DAS WORT GOTTES SPÜREN UND SPÜRBAR WERDEN LASSEN

### Liebe Menschen in der Pfarre Rüstorf!

Vielleicht geht es ja dem einen oder der anderen von Euch des Öfteren wie mir: man redet mit Worten, immer wieder auch mit solchen, deren wahre Bedeutung uns nicht mehr so ganz bewusst ist, deren Gebrauch sich einfach veralltäglicht hat, deren Sinn sich mit anderen Worten gleichgestellt hat, obwohl doch feine Nuancen in Ausdruck und Bedeutung gegeben wären.

So ein Wort ist für mich

### VERKÜNDIGEN-VERKÜNDIGUNG.

Besonders fällt es mir auf, wenn es um die Verlautbarungen am Ende des Gottesdienstes geht – wird da etwas verlautbart oder verkündigt/verkündet? Gibt es vielleicht auch noch einen feinen Unterschied zwischen

### VERKÜNDIGEN und VERKÜNDEN?

Beim Gottesdienst wird das Wort Gottes VERKÜNDET. Die anderen mehr oder weniger wichtigen Informationen werden VERLAUTBART. Für mich - liegt im Wort VERKÜNDIGUNG eine besondere Gewichtung für den Inhalt - wird dem Gesagten ein besonderer Nachdruck verliehen - bringt man eine gewonnene Überzeugung zum Ausdruck. Verkündigung braucht die persönliche Relevanz, eine Bedeutung für mich selbst, dass sie als solche geschehen kann.

Jedem von uns sind Verkündigungsszenen aus der Bibel bekannt. So

haben viele christliche Konfessionen am 25. März das Fest der Verkündigung des Herrn gefeiert. Es wird auch Mariä Verkündigung oder Empfängnis Christi genannt. An diesem Tag feiert die Kirche das im Lukasevangelium dargestellte Ereignis der Verheißung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel an Maria.

Ein weiteres Ereignis ist die Verkündigung der Geburt Jesu durch die Engel an die Hirten.

Sicher haben wir jetzt noch gut in Erinnerung, wie den Frauen am leeren Grab die Auferstehung Jesu durch Engel verkündigt wird. Bei intensiverer Beschäftigung lassen sich in der Bibel noch viele weitere Verkündigungsszenen finden, ist doch das Leben Jesu selbst Verkündigung.

Jeder Christ steht aufgrund seiner Beauftragung durch die Taufe mehr oder weniger im Dienste der Verkündigung. Die Befähigung dazu kann durch die Gemeinschaft in der Pfarre, durch Begegnungen und Gespräche mit Menschen, durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und das Nutzen von spirituellen Angeboten gestärkt und gefördert werden.

Ein solches Angebot zur Stärkung und Vertiefung im eigenen Glauben waren in der Fastenzeit die drei Abende „**Spiritualität im Alltag mit den Perlen des Glaubens**“.

Diese Perlen des Glaubens möchte ich im Folgenden ein wenig vorstellen und vielleicht auch Lust darauf machen.

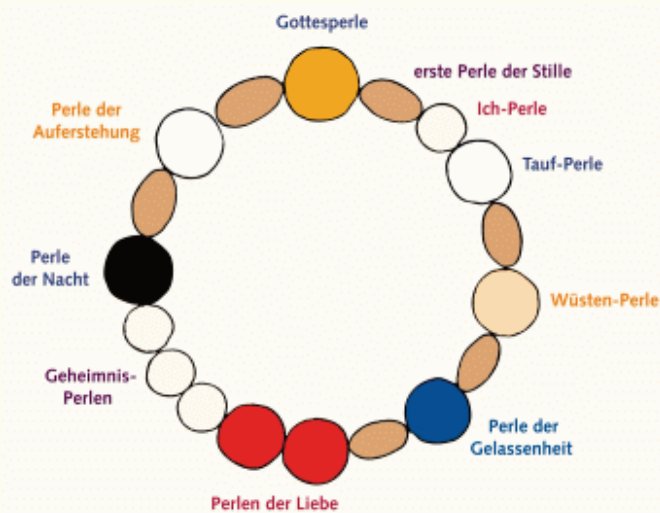
Die Perlen des Glaubens sind ein ökumenisches Perlenband, das zur Einübung in christliche Spiritualität dient und das ursprünglich aus Schweden stammt. Jede Perle steht für ein Lebens- oder Glaubens-thema. Es ist eine Hilfe um wieder ins Gespräch zu kommen mit mir selbst, mit Gott und mit anderen Menschen. Es lädt ein, sich Zeit zu nehmen – für sich selbst und für Gott! Es öffnet sich ein Weg zu christlichen Traditionen und Glaube wird im wahrsten Sinne für jeden individuell „greifbar“.

### Die Bedeutung der Perlen

Achtzehn Perlen in meiner Hand – jede einzelne Perle hat ihre eigene Bedeutung. Sie steht für eine Lebensfrage, einen Gedanken, ein Gebet. Zu einem Perlenband zusammengefügt, können die Perlen ein Sinnbild des Lebensweges sein. Sie sind dein Katechismus (Glaubens-Unterricht) für die Hände, ein einfaches Hilfsmittel, den eigenen spirituellen Weg zu finden, einzuüben oder zu vertiefen.

- Anfang und Ende des Perlenbandes laufen in der großen, goldenen Gottesperle zusammen. Wenn wir diese Perle in die Hand nehmen, können wir darüber nachdenken, wer unser Leben zusammenhält.

- Sechs Perlen der Stille sind in das Band eingefügt, zur Unterbrechung und zum Schweigen. Sie laden uns ein, innezuhalten und aufzuatmen.



weist auf die Nachtseite des Lebens, auf Angst, Verlassenheit und Tod. Wer diese Perle in die Hand nimmt, kann sich daran erinnern: Gott lässt uns auch in den dunkelsten Stunden des Lebens nicht allein.

- Ganz nah an der großen Gottesperle, durch die Stille mit ihr verbunden, findet sich die Ich-Perle. Sie regt dazu an, über sich selber nachzudenken.

- Die kleine Ich-Perle wird von der Taufperle berührt. Mein ICH begegnet einem DU. Die Taufe ist eine Liebeserklärung, die Gott den Menschen macht.

- Die Wüsten-Perle symbolisiert Zeiten der Dürre und Entbehrung, der Zweifel und Kämpfe im Leben. Jedes Leben kennt diese Wüsten. Wer durch die Wüste geht, kann reifer werden.

- Die Perle der Gelassenheit ist ein Gegenbild zu den Lasten, Pflichten und Herausforderungen, die wir täglich bewältigen. Gelassenheit befreit von ständigem Schaffensdrang und dem Zwang, alles selbst tun zu müssen.

- Zwei Perlen der Liebe - zur Liebe gehören immer zwei: ein ICH und ein DU. Liebe ist das Größte, was wir erfahren können, aber an ihr können wir auch zerbrechen. Der Glaube bezieht die Liebe der Menschen auf die Liebe Gottes und umgekehrt.

- Jeder Mensch hat Geheimnisse, jeder Mensch ist ein großes Geheimnis. Meine Geheimnisse kann ich bei den drei Geheimnisperlen bedenken.

- Die schwarze Perle der Nacht

- Die Auferstehungsperle steht für den Weg vom Tod zum Leben, von der Verzweiflung zur Hoffnung, von der Finsternis zum Licht. Sie symbolisiert die Hoffnung, die in mir lebendig ist. Ich kann neue Wege gehen und Kraft für einen neuen Anfang schöpfen.

In einer guten Runde mit insgesamt sieben Personen lernten wir am ersten Abend die Perlen kennen, machten uns das eigene Band vertraut und traten mit der Gottesperle in Beziehung. Mit Meditation und kreativem Arbeiten gingen wir den Fragen nach: Wer/Wie/Was ist Gott für mich. Beim zweiten Treffen übten wir uns in die Stille ein, jeder brachte sein ICH ins Bild und gemeinsam erinnerten wir uns mit der Taufperle an Gottes Liebeserklärung an uns. Beim dritten Abend konnten wir uns nach dem Stillwerden auf die Wüstenperle einlassen, eigenen Wüstenzeiten nachspüren und uns schließlich bei einer kreativen Arbeit die Gelassenheit üben. Jedes Treffen beendeten wir mit einer kleinen Perlen-Andacht. Da es doch einiger Einübung bedarf, die Perlen des Glaubens

in den eigenen Alltag einzubauen, möchte ich gerne noch weitere Treffen zur „Spiritualität im Alltag mit den Perlen des Glaubens“ anbieten.

Wer Interesse hat, bitte einfach bei mir melden – Tel. 0664/7955395.

Anmerken möchte ich noch, dass die Perlen des Glaubens in keinsten Weise in Konkurrenz zum Rosenkranz stehen. Das Rosenkranzgebet ist eine Andachtsform, deren regelmäßige Abfolge von gleichen vorgeformten Gebeten mit der Betrachtung des Lebens, Wirkens, Sterbens und der Auferstehung Jesu gut auch in der Gemeinschaft gebetet werden kann. Die Perlen des Glaubens bieten sich eher für das individuelle Gebet und die Einübung der persönlichen Spiritualität an.

Schließen möchte ich mit dem Gedicht über die Perlen des Glaubens von Roswitha Pogotz - (nächste Seite), zu dem sie durch unsere gemeinsamen Abende inspiriert wurde.

Mit herzlichem Gruß  
Margit Schmoller



# Perlen des Glaubens

**18 PERLEN AN DER ZAHL,  
HAB ICH JETZT DIE QUAL?  
NEIN, GANZ GEWISS NICHT,  
WEIL JEDE PERLE ANDERS  
ZU MIR SPRICHT.**



**HALT DIE PERLE ZWISCHEN  
DEINEN FINGERN FEST,  
UND BITTE UM HILFE,  
WENN DU SIE BRAUCHST.**

Die **Gottesperle** bringt mir Segen,  
soll mich zur Einkehr bewegen.

**Stille**, nennt sich die zweite Perle,  
davon gibt es sechs Stück,  
bringen mich auf den Boden der Tatsachen zurück.

Durch die **Taufperle**, spricht der Herr zu mir,  
ich finde Wohlgefallen an dir.

Wenn die Kraft dich verlässt,  
halte die **Wüstenperle** fest.  
Bitte Gott, er solle mit dir gehen,  
schnell kannst du sehen,  
er wird dich verstehen.

Sorgen wenn dich drücken  
und du nur siehst vor dir Lücken,  
dann bitte um Gelassenheit,  
zum Halten der nächsten Perle ist da Zeit.

Abgestumpft und traurig sitzt du da,  
die Liebe ist dir gar nicht nah,  
dann nimm die **Liebesperle** zur Hand,  
bitte um Kraft und Verstand,  
denn Gott ist Liebe.

Träume, Ängste und Wünsche kannst du nicht nennen,  
die bleiben im Geheimen, die soll keiner kennen.  
Die drei **Geheimnisperlen**, sind  
einmal für Familie und Freunde,  
über die zweite wird nicht gesprochen,  
die Dritte ist für Christen in aller Welt,  
schick denen Frieden, statt einen Sack voll Geld.

Die **Perle der Nacht**, bei Trostlosigkeit über dich wacht.  
Gott möge uns die Weisheit geben,  
dass Sterben für jeden kommt, nach dem Leben.  
Lege Gott dein Leben in seine Hände.

Aus Finsternis wird Licht,  
wenn man von der **Perle der Auferstehung** spricht.  
Bitte um Kraft dein Leben zu bestehen,  
nach Trauer wieder Freude zu empfinden,  
Hoffnung und Liebe in dir selbst zu finden.

Ja, weil Gott deinen Namen kennt,  
dich sein Kind, seine Freude nennt,  
darfst du leben in seiner Liebe,  
darfst du leben in seinem Licht.

Schätze dich glücklich, wenn Gott zu dir spricht.

© Roswitha Pogotz 2017

## PFARRKANZLEI:

Daniela Humer Tel. 0676 / 8776 5329  
Email: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at

### Öffnungszeiten in Schwanenstadt:

Mo – Fr: 08:00 – 11:00 Uhr  
Di: 15:00 – 17:00 Uhr

### Öffnungszeiten in Rüstorf:

Mi: 16:00 – 18:45 Uhr

### Pfarrer Helmut Part

Gespräche und Treffen bitte  
telefonisch vereinbaren  
(Di - Fr: 8:00 bis 11:00 Uhr)  
Tel.: 07673 / 22 14 - 0

### In dringenden Fällen:

**Tel. 0676 / 8776 5385**

**Email: helmut.part@dioezese-linz.at**



### [www.dioezese-linz.at/ruestorf](http://www.dioezese-linz.at/ruestorf)

Besuchen Sie auch unsere Home-  
page. Wir bemühen uns, sie aktu-  
ell und attraktiv zu halten und zu  
gestalten. Falls Ihnen dennoch In-  
formationen oder Inhalte fehlen,  
zögern Sie nicht und teilen es uns  
einfach mit. Eine offene und ehrli-  
che Rückmeldung hilft uns allen.

### Das nächste Pfarrblatt

erscheint Mitte September.  
Redaktionsschluss: 26. August.  
Beiträge an:  
bernadette.kamleitner@dioezese-linz.at

**Impressum:** Eigentümer und Herausge-  
ber: Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31  
Druckerei Haider, Schönau im Mühlkreis  
Fotos: (wenn nicht anders angegeben)  
Ernst Mayringer und Pfarre Rüstorf.  
Mail: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at  
IBAN AT38 3463 0000 0441 0031  
BIC RZOOAT2L630 Raika Rüstorf

# Der neue Pfarrgemeinderat (PGR)



**Wir sind bunt, vielfältig, gläubig, liebevoll,  
bei weitem nicht perfekt,  
aber durch und durch menschlich!**

**Herzlichen DANK** den 169 Wählerinnen und Wählern, die bei der PGR Wahl am 19. März 2017, ihre Stimme abgegeben haben (Wahlbeteiligung 14,72%), aber auch denen, die sich zur Wahl stellten. **Allen Helferinnen und Helfern im Wahlausschuss, die mit der Vorarbeit und dem Auszählen der Stimmen betraut waren, gilt der gleiche Dank.**

#### **gewählte Mitglieder:**

Gabriele Holzinger  
Franz Kronberger  
Wolfgang Nöhhammer  
Christoph Schönberger  
Sabine Strobl  
Leni Thomann  
Werner Thomann  
Markus Waldl

#### **amtliche Mitglieder:**

Pfarrer Helmut Part  
Obm. Finanzen (wird noch bekannt gegeben)  
Anni Hoffmann  
Martin Hüpfel  
Wilbirg Hüpfel  
Bernadette Kamplleitner  
Martina Mayringer  
Judith Schmid  
Margit Schmoller  
Juliane Stürzlinger

#### **Ersatz-Mitglieder:**

Ricki Faisthuber  
Pamela Schönberger  
Wolfgang Stadlmayr  
Franz Strobl

#### **Leitung des Pfarrgemeinderates:**

Pfarrer: Helmut Part  
PGR-Obmann: Franz Kronberger  
PGR-Obm.Stv.: B. Kamplleitner  
Schriftführerin: Daniela Humer (Pfarrsekretärin)

Obm. Finanzen (wird noch bekannt gegeben)  
Anni Hoffmann (Seelsorgeteam Caritas)  
Martin Hüpfel (Seelsorgeteam Liturgie)  
Wilbirg Hüpfel (Seelsorgeteam Liturgie)  
M. Schmoller (Seelsorget. Verkündig.)

#### **Vertreterin im Dekanatsrat:**

Bernadette Kamplleitner

#### **weitere wurden folgende Fachausschüsse bzw. Arbeitskreise eingerichtet:**

Finanzausschuss  
Bauausschuss  
Liturgieausschuss  
Sozialausschuss (Caritas)  
Öffentlichkeitsarbeit  
Feste und Feiern  
Ministranten  
Ehe- und Familie  
Spiritualität  
Pfarrentwicklung  
Schöpfungsverantwortung

**Die letzten vier Fachausschüsse werden in Kooperation mit der Pfarre Schwanenstadt arbeiten.**

**Anni Ammer** und **Franz Imlinger** haben sich nach vielen Jahren PGR-Mitgliedschaft nicht mehr der Wahl gestellt.

Wir sprechen euch noch einmal für eure jahrzehntelange Tätigkeit Dank und Anerkennung für eure engagierte Arbeit und für alle Mühe für unsere Pfarre aus. Ihr habt euch immer auf sehr positive Weise mit der Pfarre identifiziert und die Aufgaben mit großer Aufmerksamkeit wahrgenommen.

Es freut uns, dass ihr weiterhin bei verschiedenen Arbeiten und Festen mithelfen werdet. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und Gottes Segen für euch!

Zur Mitarbeit in den verschiedensten Fachausschüssen und Arbeitskreisen sind alle Interessierten eingeladen. Wenn Sie sich für einen Arbeitskreis interessieren, werden Sie bitte selber initiativ und warten Sie nicht, ob sie jemand anspricht.

Bitte melden Sie sich in der Pfarrkanzlei Tel. 0676 / 8776 5329 oder bei einem PGR-Mitglied.

*Helmut Part, Pfarrer*



**ICH BIN DA . FÜR**  
Pfarrgemeinderatswahl



## WAS MICH BEWEGT

### **Viele Mitfeiernde in der Osternacht**

Es freut mich, dass so viele - alte wie junge Menschen - die Osternacht mitfeiern. Das ist für mich ein Ausdruck des Glaubens an die Auferstehung, an Jesus Christus. Und für viele sind die Osternacht und Weihnachten Fixpunkte im Glaubensleben.

### **Papst Franziskus gegen Gewalt**

Die Aussagen von Papst Franziskus in Ägypten in der muslimischen Kairoer Al-Azhar Universität tun einfach gut. Mit aller Klarheit spricht er sich gegen Gewalt, physischer wie auch psychischer, im Namen der Religion und für die Wahrung der

Würde eines jeden einzelnen Menschen aus. Im Namen der Religion darf es keine Kriege und Gewaltanwendung geben.

### **Gelebte Beziehungen**

Im Fachausschuss „Beziehung leben“ (Ehe und Familie) haben wir uns die letzten Male mit der Papst-encyklika „Amoris Laetitia“ beschäftigt. Papst Franziskus bringt hier eine neue Perspektive in die Beurteilung der partnerschaftlichen Beziehungen ein. Auch wenn sie nicht „kirchlich abgesegnet“ sind, werden in diesen Beziehungen oft sehr wesentliche und hohe Werte gelebt. Man kann nicht alle Beziehungen über einen Kamm scheren und sie so schwarz/weiß bewerten. Es kann, darf nach einem Scheitern auch einen neuen Anfang geben. Wir beschäftigen uns damit weiter und werden es in Pfarrblattartikeln,

Predigten und Gesprächen voranbringen.

### **Seelsorgeteam**

Die Entwicklung des Seelsorgeteams ist ausgesprochen erfreulich. Immer mehr kristallisieren sich Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie gezieltes Engagement heraus.

### **Zusammenarbeit im Seelsorgeraum**

Durch gemeinsame Veranstaltungen und Feiern wie die Feier des Gründonnerstags, die Messe mit Spendung der Krankensalbung, die Paarsegnung und viele andere gemeinsame Veranstaltungen wird das Angebot für die Pfarre Rüstorf erweitert. Es vereinfacht und bereichert auch die Arbeit im Seelsorgeraum.

*Helmut Part, Pfarrer*

## LIEBE PFARRGEMEINDE!

Am 19. März 2017 fanden auch bei uns die Pfarrgemeineratswahlen statt. Viele haben dabei ihre Stimme abgegeben und ihre Verbundenheit mit unserer Pfarre zum Ausdruck gebracht.

Als Pfarrgemeinderat sind wir bereit, die Verantwortung für eine lebendige Pfarre gemeinsam mit unserem Pfarrer mitzutragen. In der konstituierenden Sitzung am 5. April 2017 wurde ich zum PGR-Obmann gewählt.

In den letzten Jahren haben wir wohl die größte Veränderung in unserer Pfarre erlebt - kein eigener Priester mehr in Rüstorf.

Ich bin aber überzeugt, dass es durch den Einsatz des Seelsorgeteams sehr gut gelungen ist, in Rüstorf weiterhin Gottesdienste feiern zu können.

Für die Zukunft unserer Pfarrgemeinde ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen bereit sind, sich zu engagieren, mitzugestalten und sich einzubringen. Jedoch das Wichtigste, liebe Pfarrgemeinde, ist die Unterstützung durch euren Besuch der Gottesdienste. Nur so haben wir eine lebendige Pfarre und können weiterhin die kirchlichen Feste in unserer Pfarrkirche feiern.

Wir Pfarrgemeinderäte werden uns bemühen, uns nach unseren Möglichkeiten für unsere Pfarre einzusetzen, Gleich-

zeitig bitten wir euch, uns mit Vorschlägen und Anregungen, aber auch mit positiver und negativer Kritik zur Seite zu stehen. Gehen wir den Weg gemeinsam durch die nächsten fünf Jahre, im Vertrauen darauf, dass letztlich Gott es ist, der uns und auch unsere Pfarre begleiten wird.

*Franz Kronberger,  
PGR-Obmann*





## DER FACHAUSSCHUSS SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG STELLT SICH VOR:

**Der Fachausschuss Schöpfungsverantwortung, den es seit 2012 gibt, ist eine Kooperation der Pfarren Rüstorf und Schwanenstadt unter der Leitung von Pastoralassistentin Margit Schmindinger. Die Pfarre Rüstorf wird durch Christoph Schönberger und Gabriele Holzinger vertreten.**

### Was ist Schöpfungsverantwortung?

Schöpfungsverantwortung bedeutet, dass wir alle Verantwortung dafür tragen, dass wir den kommenden Generationen einen guten Lebensraum hinterlassen und unser Handeln die Achtung vor der Schöpfung widerspiegelt.

Papst Franziskus widmet sich in seiner 2015 erschienen Enzyklika mit dem Titel *Laudato si'*. Über die Sorge für das gemeinsame Haus diesem Thema und stellt darin die Frage: „Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?“ (*Laudato si'*, S. 160). Er fragt weiter: „Wozu gehen wir durch diese Welt, wozu sind wir in dieses Leben gekommen, wozu arbeiten wir und mühen uns ab, wozu braucht uns diese Erde?“ (*Laudato si'*, S. 160).

Mit diesen Fragen zeigt er, dass es unser aller Aufgabe und ein zentrales Anliegen der Kirche ist, auf unser „gemeinsames Haus“, unsere Erde, gut aufzupassen, indem wir uns für den Schutz der Umwelt und ein gutes Leben für alle Menschen einsetzen.

### Welchen Beitrag können wir leisten?

Der Fachausschuss möchte einerseits durch Aktivitäten wie die Organisation des Filmabends vom 20. April 2017 zum Thema Klimawandel für die Probleme unserer Welt sensibilisieren und zugleich zum Nachdenken anregen, welchen Beitrag jede Person leisten kann.

Andererseits möchten wir durch konkrete Maßnahmen bei Aktivitäten in der Pfarrgemeinde ein nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln vorleben. Daher setzen wir auf:

- saisonale Produkte aus der Region und fair gehandelte Produkte
- Vermeidung bzw. sorgsame Trennung von Müll
- Verzicht auf Plastikgeschirr und Getränkedosen
- saisonalen Blumenschmuck und Blumenspenden für die Pfarrkirche
- Druck des Pfarrblattes in einem regionalen Unternehmen
- Ökostrom aus der Region

### Warum es sich lohnt, etwas zu tun...

Gerade jetzt im Frühling dürfen wir unserer Erde beim Aufwachen zusehen, alles beginnt zu wachsen und zu blühen. Einem kleinen Kind, das zum ersten Mal über eine bunte Blumenwiese läuft oder an einer zarten Baublüte riecht, entlocken dieser Anblick und dieser Duft ein freudiges „Ui“ oder „Oh“. Es liegt an uns, wie viele Generationen nach uns der Anblick dieser wunderbaren Schöpfung zum Staunen bringt.

### Wofür wir beten können...

Papst Franziskus gibt uns am Ende seiner Enzyklika *Laudato si'* folgendes Gebet mit:

#### Gebet für unsere Erde

*Allmächtiger Gott,  
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist*

*und im kleinsten deiner Geschöpfe,  
der du alles, was existiert,  
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,  
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,  
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.*

*Überflute uns mit Frieden,  
damit wir als Brüder und Schwestern leben  
und niemandem schaden.  
Gott der Armen, hilf uns,  
die Verlassenen und Vergessenen  
dieser Erde,  
die so wertvoll sind in deinen Augen,  
zu retten.*

*Heile unser Leben,  
damit wir Beschützer der Welt sind  
und nicht Räuber,  
damit wir Schönheit säen  
und nicht Verseuchung und Zerstörung.*

*Rühre die Herzen derer an,  
die nur Gewinn suchen  
auf Kosten der Armen und der Erde.  
Lehre uns, den Wert  
von allen Dingen zu entdecken  
und voll Bewunderung zu betrachten;  
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden  
sind mit allen Geschöpfen  
auf unserem Weg zu deinem  
unendlichen Licht.*

*Danke, dass du alle Tage bei uns bist.  
Ermutige uns bitte in unserem Kampf  
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.*

(*Laudato si'*)



Mitglieder des Fachausschusses

## Evangelium (Mt.6 / 24 – 34)

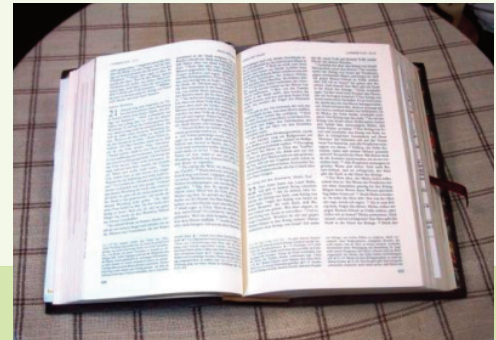


Judith Schmid

### „Sorgt euch nicht um morgen“

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: 24Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon. 25Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung? 26Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? 27Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? 28Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den

Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. 29Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. 30Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! 31Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? 32Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. 33Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben. 34Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.



### UNSERE WORTGOTTESDIENSTLEITERIN,

**JUDITH SCHMID, MACHT UNS MIT IHREN PREDIGTGEDANKEN**

**DIESES EVANGELIUM VERSTÄNDLICHER:**

### Dieses Evangelium fasziniert und irritiert.

Die Worte faszinieren, weil sie von einer nicht alltäglichen Lebenseinstellung sprechen: sich nicht zu sorgen.

Und es irritiert, weil wir alle wissen, wie sehr wir für das Leben verantwortlich sind und welcher Schaden ein sorgloser Lebensstil haben kann.

Wir machen uns Sorgen um die Zukunft der Natur, wie unsere Kinder die nötige Ausbildung erhalten,... usw.

Jesus verkündet uns einen Gott, der um unsere Ängste, Sorgen weiß, er verkündet uns einen Gott, der sich um uns sorgt. Denn: Wer sorgt für das ganze Wunderwerk der Schöpfung? Wem habe ich selbst mein Leben und meine Lebenszeit zu verdanken? Es ist einzig und allein der Vater im Himmel.

Als Kinder Gottes sind wir eingeladen, Gott die Sorgen zu überlassen. So lädt uns der Apostel Petrus ein: „Werft all eure Sorgen auf ihn, denn er sorgt sich

um euch“ (1 Petr 5,7). Und der Apostel Paulus ergänzt: „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage eure Bitten mit Dank vor Gott“ (Phil 4,6).

Jede Sorge sofort als Gebet formulieren und Gott anvertrauen. Das ist die Vorsorge von uns Christen. Die Art, wie ich mir Sorgen mache – oder sorglos sein kann, ist ein sicheres Kriterium des Glaubens.

Denn: „Unsere größte Sorge sollte sein, jede Sekunde endlos sorglos zu sein. Sorglos nicht aus Nachlässigkeit, sondern weil wir auf Gottes väterliche Sorge und Liebe felsenfest vertrauen dürfen.“

Der Blick in die Natur, die Blütenpracht und das sorglose Leben der Vögel sollen uns ermutigen, etwas von dieser Freiheit, Sorglosigkeit, Gelöstheit in uns zu tragen und darauf zu vertrauen, dass Gott für uns sorgt hier auf Erden und vor allem einmal bei ihm. Amen.

Judith Schmid





Wilbirg Hüpfel

## DER ROSENKRANZ - EIN „OLDTIMER?“

**Spirituelle Gedanken über eine Gebetsform, die den religiösen Ansprüchen der modernen Welt von heute nicht mehr so recht zu entsprechen scheint.**

Oder doch? Der Rosenkranz, hochgeschätzt bis heute und kritisiert zugleich, täglich gebetet und in Vergessenheit geraten.

Denken wir zuerst einmal ganz weltlich. Ist nicht so mancher „Oldtimer“, der in einer Garage steht und eigentlich für den Schrotthaufen bestimmt war, heute kaum noch zu bezahlen? Vielleicht ist es im religiösen Bereich auch so, dass so manches „Alte“ sich als hohe Kunst entpuppt.

Wir leben in einer sehr schnelllebigen Zeit. Ein Termin jagt den anderen. Internet, Fernsehen, Handy... bieten viele Möglichkeiten um uns abzulenken. Darum mag es vielleicht etwas gewagt erscheinen, wenn ich für eine Gebetsform wie den Rosenkranz, die mir sehr lieb geworden ist, eintrete. Doch ich denke, unsere Gesellschaft ist veräußerlicht und darum gestresst und unzufrieden. Viele meinen: „Ich habe keine Zeit“ und schon gar nicht zum Beten. Merkwürdig, wenn wir bedenken, wir leben doch in der Zeit, also haben wir Zeit und diese Zeit ist uns von Gott geschenkt. Die Frage ist nur; wie gestalte und verbringe ich diese Zeit? Vergeuden wir nicht auch so manche Zeit mit unnötigen Dingen?

**Wenn ich mir Zeit für das Gebet nehme, verbringe ich diese Zeit ganz bewusst mit Gott.** Diese Zeit



mit Gott ist wohl die Wertvollste, denn in dieser Zeit bekomme ich Ruhe, Frieden und die Kraft für meinen Alltag. Gott wartet auf uns, also lassen wir ihn doch nicht warten. So ist der Rosenkranz eine Gebetsform um Zeit mit Gott zu verbringen. Vielleicht nicht von vornherein geeignet für jeden Menschen, aber doch eine bewährte Hilfe um in die Tiefe des Lebens zu kommen und Ruhe und Frieden zu finden. Darum finde ich es sinnvoll diesem Gebet eine Chance zu geben, sich darum zu bemühen und einen Zugang zu suchen. Das Schöne beim Beten des Rosenkranzes ist, dass wir nie

alleine beten, sondern immer mit Maria, der Mutter Jesu. Sie betet mit uns und sie bringt immer Jesus mit. Wenn wir uns dann beim Gebet auf geistige Weise mit allen Betern des Himmels und der Erde vereinigen, sind wir eine große Gemeinschaft in der wir uns gegenseitig beschenken.

**Das Rosenkranzgebet ist ein einfaches und schlichtes Gebet mit vielen Wortwiederholungen.** So mancher bezeichnet dies als „Geleier“. Doch ich meine, dass diese ständigen Wiederholungen wie eine Bohrung in die Tiefe führen und durch den Rhythmus kann dieses Gebet Gleichmaß und Ruhe in mein Leben bringen. Außerdem tauche ich durch die Betrachtung des Lebens von Jesus in sein Leben ein und so auch mitten in unsere – in meine Heilsgeschichte.

Wahrscheinlich ist es sinnlos Rosenkränze nur herumhängen zu haben, oder über den Sinn des Rosenkranzes zu diskutieren, denn der wahre Sinn erschließt sich erst beim Beten selbst.

Viele von euch kennen sicher die Werbung wo es heißt: „Red Bull verleiht Flügel“! Fang einfach an zu beten, gib nicht vorschnell auf und schau, ob dir Gott nicht auch Flügel verleiht, die dich in die Weite und in die Freiheit führen, mit der Hilfe unserer Mutter Maria. Es muss doch einen Sinn haben, wenn Maria bei ihren Erscheinungen immer wieder einlädt den Rosenkranz zu beten für den Frieden in mir und in der Welt.

Wilbirg Hüpfel

# Aus dem Kindergarten

## Liebe Pfarrangehörige!

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten bildet die Grundlage für den Erwerb körperlicher, sozialer und kognitiver Kompetenzen. Die Schule baut auf diesen auf und entwickelt sie weiter um den Kindern für ihre erfolgreiche Zukunft all jene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die in der heutigen modernen Zeit von der Gesellschaft benötigt und erwartet werden. Daher ist es unumgänglich, die Zusammenarbeit dieser beiden Bildungseinrichtungen zu intensivieren um den Übergang vom Kindergarten in die Volksschule im Interesse der PädagogInnen vor allem aber im Interesse eines jeden einzelnen Kindes bestmöglich zu gestalten.

## Folgende Angebote helfen den Kindergartenkindern bei ihrem Eintritt in die Schule:

- Partnerschüler, die auch während des ersten Schuljahres immer für ihr „PATENKIND“ da sind, begleiten die Kindergartenkinder an einem Besuchstag in der Schule
- Räumlichkeiten der Schule werden gezeigt und erklärt
- Partnerschüler erklären den zukünftigen SchulanfängerInnen gestellte Aufgaben in den Bereichen „Grob- und Feinmotorik“, „mathematische Grundfertigkeiten“, „Sprache“ und „logisches Denken“ und unterstützen sie auch bei der Lösungsfindung
- Die „Patenonkeln und -tanten“ (= Schulkinder) besuchen den Kindergarten. Gemeinsam wird gespielt und die Patenkinder zeigen, wie sie sich auf ihr kommendes Umfeld – die Schule – vorbereiten.
- Die Kindergartenkinder dürfen an einem Vormittag den Unterricht in der Schule besuchen.



## Zusätzliche Arbeit – wem nützt das??

Natürlich sind all diese Aktionen mit einer Menge Arbeit für die ElementarpädagogInnen und für die LehrerInnen verbunden. Wir sind aber davon überzeugt, dass alle Beteiligten davon wie folgt profitieren:

### 1. Kinder:

Durch ein gemeinsames Hinführen der Kinder in einen neuen Lebensabschnitt schwindet deren Unsicherheit und Angst.

### 2. LehrerInnen:

Das frühe Kennenlernen der SchulanfängerInnen ermöglicht ein individuelles Angebot für die schulische Arbeit.

### 3. ElementarpädagogInnen

Fachlicher Gesprächsaustausch für neue Sichtweisen, Ideen und Schwerpunkte.

Wir wünschen allen SchulanfängerInnen einen positiven Schulbeginn.

*Judith Schmid und Eva Putz mit ihren Teams  
aus dem Kindergarten und der Volksschule Rüstorf*



# Vorstellung **Erstkommunionkinder**

## "DU BIST EIN TON IN GOTTES MELODIE"

13 Kinder bereiten sich auf ihre Erstkommunion vor:



### Liebe Menschen in unserer Pfarre!

Am 21. Mai 2017 feiern wir unsere Heilige Erstkommunion. Darauf freuen wir uns schon sehr.

In der Vorereitung begleitet uns heuer besonders der Gedanke „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“.

Jeder von uns, ihr und ich und jedes Erstkommunionkind ist einer von vielen Tönen in Gottes wunderschöner Melodie. Jeder Ton ist wichtig, viele verschiedene Töne braucht es, dass eine Melodie entsteht.

Wir brauchen Menschen, die uns zeigen, wie unser Leben gelingen kann.

Wir brauchen Menschen, die die Liebe Gottes sichtbar und spürbar machen.

Wir brauchen auch eure guten Gedanken, Worte und Zeichen.

Bitte, betet für uns! DANKE!

*Eure Erstkommunionkinder*

*Lena, Sophie, Zoe, Emily, Leonie, Marlene, Katharina, Mavie, Theresa, Thomas, Daniel, Fabian und Jakob*





**Caritas & Du**

# Haussammlung

**Wir > Ich**

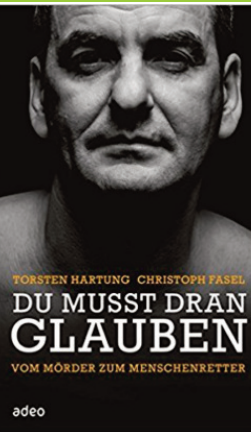
Schon im Voraus herzlichen Dank für Ihre Spende und Ihre Solidarität mit Menschen in Not in Oberösterreich.

In den nächsten Wochen sind die Caritas-HaussammlerInnen, wie alljährlich, in unserer Pfarre unterwegs. Sie leisten einen „unbezahlbaren“ Dienst für Menschen in Not in Oberösterreich. Sie tragen mit jedem Schritt die Botschaft der Nächstenliebe von Tür zu Tür. Mögen sich auf ihrem Weg viele Türen und Herzen öffnen, damit Menschen in Notsituationen geholfen werden kann.

**Im Jahr 2016 wurden die Spenden wie folgt verwendet:**

- 12.770 Menschen in Notsituationen erhielten z.B. Lebensmittelgutscheine, Kleidung, Unterstützung bei der Bezahlung von Strom-, Heizung- oder Mietrechnungen, sowie umfassende Beratung.
- 17 Mütter und 25 Kinder haben im Haus für Mutter und Kind in Linz vorübergehend eine neue Bleibe gefunden und die Chance bekommen, ihr Leben neu zu ordnen.
- 8 Menschen mit Demenz wurden in der Elisabeth Stub'n in Linz drei Tage pro Woche betreut.
- 24 obdach- und arbeitslose Menschen wurden im letzten Jahr im Hartlauerhof in Asten betreut.
- 1.720 pflegende Angehörige haben telefonisch und/oder bei diversen Veranstaltungen psychosoziale Beratung und Unterstützung in Anspruch genommen.
- 134 Schulkinder aus sozial benachteiligten Familien wurden beim Lernen und in der Freizeitgestaltung in den Lerncafes der Caritas in Linz, Marchtrenk, Steyr, Vöcklabruck und Wels unterstützt.
- Help-Mobil, die medizinische Hilfe auf vier Rädern hat im letzten Jahr 500 Obdachlose und Personen ohne Sozialversicherung in Linz versorgt, Beratungsgespräche geführt und warme Kleidung, Schlafsäcke, Jause etc. ausgegeben.

## Aus meinem Bücherschrank



**EINE GOTTESBEGEGNUNG  
IM GEFÄNGNIS**

**VERÄNDERT EIN  
MENSCHENLEBEN**

In diesem Buch wird die Lebensgeschichte eines Mannes erzählt, die von Kindheit an geprägt ist von Lieblosigkeit, Ablehnung, Hass und Gewalt.

Torsten Hartung sucht so wie jedes Kind auf dieser Welt nach Liebe, Geborgenheit und Anerkennung. Doch alle seine Versuche scheitern. Von seinem Vater bekommt er Prügel und von seiner Mutter wird er abge-

lehnt, weil sie ihn nie haben wollte. So wurde seine katastrophale Kindheit der Grundstein für seine

kriminelle Laufbahn. Die große Karriere beginnt, als er einen Pakt mit dem Teufel schließt. Torsten wird der Kopf einer Bande, die gestohlene Luxusautos nach Russland verschickt. Somit schwimmt er in Geld, kann sich alles leisten. Drogen, Alkohol, Frauen...benützt er, um es sich gut gehen zu lassen. Sein Weg nach unten geht so weit, dass er zum Mörder wird. Doch eines Tages fliegt alles auf und er wandert ins Gefängnis. Nach Jahren der Einzelhaft kommt es zum Wendepunkt in

seinem Leben. Denn dort, in seiner Gefängniszelle, begegnet ihm Jesus. Ein dorniger Weg der Umkehr beginnt.

Mehr möchte ich euch aus diesem Buch nicht mehr verraten. Diese Lebens- und Heilungsgeschichte war für mich spannend und ergreifend zu lesen. Sie ist eine moderne "vom Saulus zum Paulus" Geschichte. Außerdem hat sich für mich in dieser Geschichte gezeigt, dass Gott auch heute noch Wunder wirkt und das er den Menschen in seiner großen Barmherzigkeit immer wieder vergibt und sie heilt, wenn sie dazu bereit sind.

*Wilbirg Hüpfli*

## Worüber wir **uns besonders freuen ...**

**DANKE**

... **dass** Herr Josef Kemptner die Osterkerze für die Pfarrkirche gespendet hat.

... **dass** uns Bettina Nöhhammer und Sabine Weisman wieder die schönen Buchskränze für das Taufwasserbecken, den Taufstein und die Osterkerze gebunden haben.

... **dass** Maria Kronberger, Barbara Lizelfelner und Ingrid Stadlmayr wieder das Backen

der Brote und Franz Strobl und Wolfgang Nöhhammer die Vorbereitung und die Abwicklung der Agape in der Osternacht übernommen haben.

... **dass** vom Pfarrcafe, anlässlich der Geburtstage der 250-Jahre, der Erlös von € 183,-- an den Sozialausschuss für bedürftige Rüstorfer übergeben werden konnte.

... **dass** 132 kg Putztücher geschnitten und verkauft wurden und der

Verkaufserlös von € 241,-- ebenfalls an den Sozialausschuss gespendet wurde.

... **dass** Franz Imlinger für den unteren Friedhofseingang eine neue Holztüre angefertigt und montiert hat. Das Holz hierfür hat das Sägewerk Hochreiter zur Vergütung gestellt. Herzlichen Dank.



© Foto privat

## Was tut sich im Haus Kaufing Nr. 37 und was gibt es Neues:

### Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Flüchtlingshauses!

**Generell läuft alles gut, die Bewohner sind mittlerweile alle mindestens 18 Monate hier und wissen um das Leben hier bei uns Bescheid. Auch die Stimmung im Haus ist sehr gut und entspannt.**

Bei der Familie Ali gibt es gleich zwei Neuigkeiten - eine liegt schon etwas zurück: Am 03.02.2017 hat Wotan Ali das Licht der Welt erblickt (Vater und Mutter: Abdalah und Hanin). Die kleine Ziena hat somit einen Bruder bekommen und Khadra ein weiteres Enkelkind. Die Familie hat sich sehr über die Sachspenden wie zB einen Kinderwagen, eine Badewanne, Kleidung, Fläschchen usw. gefreut. An dieser Stelle auch noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

Zur noch größeren Freude der Familie Ali kam diese Woche die Ladung zur Einvernahme - das berühmte,

langersehnte "Interview"! In zwei Wochen werden Abdalah, Hanin, Khadra und die Kinder am BFA (Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl) in Linz ihre Fluchtgründe vorbringen können. Danach wird der zuständige Referent entscheiden, welchen Bescheid die Familie bekommt. Diese Entscheidung wird in den meisten Fällen nicht unmittelbar getroffen, d.h. es wird dann eine weitere Wartezeit geben, bei der die Dauer sehr unterschiedlich ausfällt. Jedoch ist dieser Termin für fast alle Asylwerbende ein großer Lichtblick, denn damit "tut sich etwas" in ihrer Situation als Wartende.

Bei der Familie Wakilo hatte Nidal vor gut 2 Wochen eine Mandeloperation im Krankenhaus Vöcklabruck. Die Ärzte haben zu diesem Eingriff geraten und Nidal hat ihn gut über-

standen. Er wurde von seiner Familie und von Ahlam Schuster, die viel Geduld und ihre Dolmetschkenntnisse eingesetzt hat, begleitet. Hier auch noch einmal: Danke für eure Fahrtendienste, für das geduldige Warten und besonderen Dank an Ahlam!

Die Familie Wakilo hat nun auch viel Kontakt zur Familie im Pfarrheim in Rüstorf - sie verstehen sich gut, besuchen sich, machen gemeinsam Einkaufsfahrten und die Kinder spielen miteinander.

Der Frühling bringt neue Bewegung - auch hier im Haus ist diese Veränderung sicht- und spürbar.

*Ich wünsche euch eine gute Frühjahrszeit und bedanke mich für jegliche Unterstützung und Interesse an unserem Flüchtlingshaus hier in Kaufing!*

Lisa Renner



Wotan, Hanin und Abdalah

*Frau Anni Hoffmann, Ltg. Sozialausschuss, besuchte beide Familien in Kaufing und gratulierte zum Nachwuchs.*



Familie Wakilo

# Termine aus dem Seelsorgeraum



## **Dienstag, 16. Mai**

### **kfb & Bäuerinnen Ausflug**

Abfahrt: 7:00 Uhr Dorfplatz Rüstorf

### **Hl. Messe am Sonntagberg**

mit Pf. Helmut Part

Vormittag: Besuch der Riess-Werke in Ybbsitz

Nachmittag: Besichtigung Seppelbauers Obstparadies in Amstetten  
Rückkehr in Rüstorf: ca. 19:00 Uhr

Anmeldung bei Martina Strobl:

Tel. 07673 / 3166

## **Dienstag, 16. Mai**

### **Krieg gegen das Kalifat**

Benefiz-Buchpräsentation  
mit Autor und Publizist Wieland  
Schneider

Beginn 19:30 Uhr

Pfarrzentrum St. Michael in  
Schwanenstadt

## **Samstag, 20. Mai**

### **Schwanenstädter**

### **Fußwallfahrt nach**

### **Maria Schmolln**

heuer im Zeichen:

100 Jahre Fatima

Treffpunkt : 6:30 Uhr in Frein bei  
Frankenburg (Parkplatz vorhanden)  
abends Abholung mit einem Bus.

Auskunft beim Wallfahrtsleiter:

Franz Staudinger, 4800 Pühret 9,

Tel. 07674 / 657 54

## **Sonntag, 21. Mai**

### **Maiandacht im Seelsorgeraum**

19:30 Uhr in **Bergham** in Nieder-  
thalheim;

bei Schlechtwetter wird diese auf  
Donnerstag, den 25. Mai ver-  
schoben

## **Pfingstmontag, 5. Juni**

### **PfingstRADwallfahrt**

### **zur Pfarrkirche in Niederthalheim**

Treffpunkt: 9:00 Uhr am Dorfplatz

Rüstorf mit den Fahrrädern

9:30 Uhr mit den Autos

### **10:00 Uhr Gottesdienst**

mit Diakon Wolfgang Kumpfmüller  
anschließend Kirchenführung.

### **12:00 Uhr gemeinsames**

### **Mittagessen** im Gasthaus

Hochmair in Niederthalheim

## **Samstag, 1. Juli**

### **Traditionelle Rüstorfer**

### **Fußwallfahrt nach**

### **Maria Puchheim**

5:00 Uhr Treffpunkt bei der Kirche

7:30 Uhr Hl. Messe in der Basilika

Wir bitten um rege Teilnahme.

## **Bittprozessionen**

Wir beten dabei um Gottes Segen  
für eine gute Ernte und für die Not-  
leidenden in der Welt, denn auch auf  
diese Weise können wir helfen!

Wir bitten um rege Beteiligung!

### **Montag, 22. Mai 9:00 Uhr**

### **Bittprozession: Gestaltung**

### **Volksschulkinder Rüstorf**

9:00 Uhr Abgang bei der Volks-  
schule. ALLE Gläubigen sind dazu  
herzlich eingeladen.

## **Maiandachten**

jeweils um 19:30 Uhr

### **1. Mai: Jagakapelle**

gestaltet von der Goldhauben-  
gruppe

### **7. Mai: Kapelle Moar im Feld**

gestaltet von Fam. Nöhammer und  
Fam. Sterrer

### **14. Mai: Ammerkapelle**

gestaltet von der KFB

### **21. Mai: Niederthalheim/Bergham**

gemeinsame Feier - Seelsorgeraum,  
bei Schlechtwetter wird diese auf  
Donnerstag, 25. Mai verschoben

### **28. Mai: Hillingerkapelle**

gestaltet von Fam. Stadlmayr und  
Jagdhornbläsern

Weiters jeweils Montag und Freitag  
Maiandachten in der Ammer Kapelle  
in Glatzing.

### **Dienstag, 23. Mai 19:00 Uhr**

### **Bittprozession mit anschließen- dem Wortgottesdienst**

(Kindergarten, Volksschule und  
durch das Dorf zurück zur Kirche)

### **Mittwoch, 24. Mai 19:00 Uhr**

### **Bittprozession mit anschließen- der Hl. Messe**

(kurzer Weg: Kindergarten,  
Siedlung, durch das Dorf zurück)

Herzlich bedanken wir uns bei all jenen, die einen Druckkostenbeitrag fürs Pfarrblatt geleistet haben. Ihre Spende von € 742,- sehen wir als Wertschätzung unserer Arbeit und als Ihr Interesse an unserem Pfarrblatt.

# Liturgischer Kalender

## Gottesdienste

So 7:50 Uhr Rosenkranz  
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag, 7:30 Uhr Rosenkranz  
Dienstag, 8:00 Uhr Gottesdienst  
(nicht in den Ferien)

Mittwoch, 19:00 Uhr Hl. Messe  
Donnerstag, 8:00 Uhr Hl. Messe  
Pfarrkirche Schwanenstadt

Freitag, 7:30 Uhr Rosenkranz  
Samstag, 7:30 Uhr Rosenkranz

## Gebet für die Jugend

jeden 2. Mittwoch im Monat VOR  
der Abendmesse

Stille Anbetung ab 18:30 Uhr:

**10. Mai / 14. Juni / 12. Juli**  
**August entfällt / 13. September**

## Jungscharstunden

von 14:00 bis 16:00 Uhr  
im Pfarrheim

**Samstag, 6. Mai, 3. Juni**

Vom **1. auf den 2. Juli** findet  
wieder die alljährliche Spiele-  
Bastel- und Filmnacht statt.  
Beginn 1. Juli ab 17 Uhr bis  
2. Juli ca. 11 Uhr.

## Sonntag, 14. Mai

**5. Sonntag der Osterzeit**  
**Muttertag**

7:50 Uhr Rosenkranz  
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

## Sonntag, 21. Mai

**Erstkommunion**

9:00 Uhr Festzug und Festmesse  
mit Erstkommunionfeier.

*Nach der Feier werden die Erstkommunionkinder mit den Tischmüttern im Pfarrhof zu einem Frühstück eingeladen. Für Angehörige und Verwandte gibt es eine Agape vor dem Pfarrhof.*

## Donnerstag, 25. Mai

**Christi Himmelfahrt**

7:50 Uhr Rosenkranz  
8:30 Uhr Festgottesdienst

## Sonntag, 4. Juni

**Pfingstsonntag**

**Sendung des Hl. Geistes**  
**Ende der Osterzeit**

7:50 Uhr Rosenkranz  
8:30 Uhr Festgottesdienst

## Montag, 5. Juni

**Pfingstmontag**

KEINE Messe in der Pfarrkirche  
**Pfingst-RADwallfahrt**  
**in die Pfarrkirche Niederthalheim**

**10:00 Uhr Gottesdienst**  
anschließend Kirchenführung

## Sonntag, 11. Juni

**Dreifaltigkeitssonntag**

7:50 Uhr Rosenkranz  
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

## Mittwoch, 14. Juni

19:00 Uhr **Vorabendmesse zu Fronleichnam**

## Sonntag, 9. Juli

**Trachtensonntag**

**mit Ehrung der Jubelpaare**

Kein Rosenkranz  
8:30 Uhr Festgottesdienst  
Gestaltung: Goldhaubengruppe  
und Kulturausschuss.

## Dienstag, 15. August

**Kräuterweihe**

Kein Rosenkranz  
**9:00 Uhr** Festgottesdienst  
mit Kräuterweihe

Gestaltung: Goldhaubengruppe Rüstorf; anschließend werden die Kräuterbüscherl zur Mitnahme angeboten;

## VORSCHAU:

### Sonntag, 17. September

**Erntedankfest**

9:00 Aufstellung beim Pfarrhof,  
anschließend Festgottesdienst  
**Pfarrfest beim Pfarrhof**

### Samstag, 23. September

**Pfarrwallfahrt** (Programm folgt)

## FRONLEICHNAM

15. Juni

**Hochfest des Leibes und Blutes Christi**

**8:30 Uhr Festgottesdienst**  
mit anschließender

**Prozession zu den vier Segensstätten,**

**Vorabendmesse: 19:00 Uhr**



**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern  
einen schönen Sommer!**

*Ihr Pfarrblattteam: Gertraud Dittenberger, Gabriele Holzinger,  
Bernadette Kampleitner, Hilda Mair und Franz Strobl.*